



Dachverband für
Natur- und Umweltschutz
CIPRA Südtirol



Auf Abfall verzichten leicht gemacht

Auf Abfall kann man bereits beim Einkauf verzichten. Damit entlastet man nicht nur die Umwelt, sondern auch den eigenen Geldbeutel, da weniger Abfall auch geringere Kosten in der Abfallbewirtschaftung verursacht. Fünf Grundsätze sind dabei hilfreich:

- Reduzieren: Verzichten Sie beim täglichen Einkauf auf mehrfach verpackte Waren und geben Sie Produkten in Mehrweggefäßen oder mit einer 100% wiederverwertbare Verpackung den Vorzug. Selten verwendete Gebrauchsgegenstände leiht man sich besser aus.
- Wiederverwenden: Geräte mit langer Lebensdauer sind zu bevorzugen. Speisen und Nahrungsmittel lassen sich in verschließbaren und wiederverwendbaren Behältern aufbewahren und lagern. Papier kann beidseitig bedruckt bzw. einseitig bedrucktes Papier für Notizen u.ä. genutzt werden. Flohmärkte und Secondhandshops bieten gut erhaltene Gegenstände zur weiteren Verwendung an.
- Reparieren: Entscheiden Sie sich bereits beim Kauf bewusst für Produkte, die sich reparieren lassen.
- Recyclen: Geben Sie jenen Produkten den Vorzug, die weitgehend oder vollständig aus recyclingfähigen Materialien besteht. Bringen Sie diese Produkte in die Wertstoffzentren und Recyclinghöfe, damit sie dort fachgerecht dem Stoffkreislauf wieder zugeführt werden.
- Reagieren: Bringen Sie sich als Konsument aktiv ein, sprechen Sie z.B. in Geschäften oder in Ihrer Gemeinde über alternative Verpackungen und Produkte, über Verbesserungspotentiale im Abfall- und Recyclingbereich sowie über Abfallvermeidungsprojekte, die andernorts bereits umgesetzt wurden.

Bozen, 02. April 2014

An die Presse

Der Dachverband für Natur- und Umweltschutz beteiligt sich zum ersten Mal an der *Aktion Verzicht* und möchte in der Fastenzeit wöchentlich anhand alltäglicher Beispiele aufzeigen, dass Verzicht locker ohne Einschränkung der Lebensqualität möglich ist. Wir möchten alltäglich gelebten Umweltschutz und "Verzicht" im Sinne bewusst getroffener Verhaltensweisen und Konsumententscheidungen positiv besetzen und auch über die Fastenzeit hinaus als bewusste Lebenseinstellung fördern.

Gerade die Fastenzeit bietet sich – ganz unabhängig von der konfessionellen Einstellung – an, um innezuhalten und Lebensgewohnheiten und Verhaltensweisen bewusst zu hinterfragen. Die war auch der Grund für den Dachverband für Natur- und Umweltschutz, an der diesjährigen *Aktion Verzicht* aktiv teilzunehmen. Anhand ganz alltäglicher Beispiele möchten wir in der Fastenzeit wöchentlich aufzeigen, wie positiv sich „Verzicht“ im Sinne von bewusst getroffenen Entscheidungen auf unsere Lebensqualität, aber auch auf unser unmittelbares Umfeld, unsere Umwelt auswirken kann.

Zu einem Verzicht auf Abfall braucht man wohl niemanden explizit zu überreden. Seine Handhabung ist lästig, zeitaufwändig und letztendlich auch teuer, ohne dass wir davon unmittelbar etwas hätten. Dennoch fällt Abfall tagtäglich an und in unserer Wegwerfgesellschaft steigen die Gesamtmengen mit unserem wachsenden Konsumverhalten stetig an. Abfallvermeidung beginnt bereits mit einem bewussten Konsumverhalten, da sich unser Abfall aus all jenen Konsum- und Gebrauchsgegenständen zusammensetzt, für die wir keine Verwendung

mehr haben, die also nur mehr Müll für uns sind. Dabei können wir bereits mit fünf einfachen Grundsätzen dafür sorgen, dass Abfall gar nicht erst anfällt bzw. dass durch bewusste Entscheidungen der Wert der Produkte und deren Verwendung im Stoffkreislauf erhalten bleibt.

- Reduzieren: Die im Haushalt anfallende Abfallmenge kann bereits beim Einkauf reduziert werden, indem man auf mehrfach verpackte Waren verzichtet, Produkte in Mehrweggefäßen auswählt und Produkten den Vorzug gibt, die eine 100% wiederverwertbare Verpackung haben. Selten verwendete Gebrauchsgegenstände leiht man sich besser aus.
- Wiederverwenden: Beim Produktkauf sollte man sich für jene Angebote mit langer Lebensdauer entscheiden, auch wenn sie vielleicht etwas teurer sind, denn wer billig kauft, kauft zwei Mal. Speisen und Nahrungsmittel lassen sich wunderbar in verschließbaren und wiederverwendbaren Behältern aufbewahren und lagern. Dazu braucht es keine Alu- oder Frischhaltefolie. Wer Papier beidseitig bedruckt bzw. einseitig bedrucktes Papier für Notizen u.ä. nutzt, reduziert den Papierverbrauch enorm. Flohmärkte und Secondhandshops sind ausgezeichnete Gelegenheiten, gut erhaltene, aber nicht mehr gebrauchte Gegenstände einer neuen Verwendung zuzuführen.
- Reparieren: Entscheiden Sie sich bereits beim Kauf bewusst für Produkte, die sich reparieren lassen.
- Recyclen: Geben Sie jenen Produkten den Vorzug, die weitgehend oder vollständig aus recyclingfähigen Materialien besteht. Bringen Sie diese Produkte in die Wertstoffzentren und Recyclinghöfe, damit sie dort fachgerecht dem Stoffkreislauf wieder zugeführt werden.
- Reagieren: Bringen Sie sich als Konsument aktiv ein, sprechen Sie mit dem Verkäufer über alternative Verpackungen und Produkte und informieren Sie Ihre Gemeindeverwalter über Verbesserungspotentiale im Abfall- und Recyclingbereich Ihrer Gemeinde und über Abfallvermeidungsprojekte, die in anderen Gemeinden bereits erfolgreich umgesetzt wurden.

Durch wenige einfache Verhaltens- und Konsumgewohnheiten kann Abfall bereits vor der Entstehung vermieden bzw. der verbleibende Abfall kann noch deutlich reduziert werden. Dies kommt nicht nur der Umwelt zugute, sondern auch jedem einzelnen, da durch weniger Abfall aufwendiges und damit teures Sammeln, Verarbeiten und Deponieren unserer Abfälle vermindert werden.